

# tonkünstler-forum

#128  
Juni 2023



IN EIGENER SACHE	TERMINE.....16
Editorial.....3	NEUE MITGLIEDER.....17
AKTIVITÄTEN DES VERBANDES	JUGEND MUSZIERT.....18
Gesellschaftliche Mega-Trends haben Einfluss auf alle Musikschaffenden Chancen und Perspektiven für neue Tätigkeitsfelder.....4	ADRESSEN.....18
Neue Website Zeitgemäßes Design und neue Zukunftsthemen.....10	VORSTAND UND REFERATE.....18
Anmeldung zum 68. Jugendwettbewerb 2023 bis 21. Juli.....11	IMPRESSUM.....19
Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2023.....12	
AKTIVITÄTEN UNSERER MITGLIEDER	
Das Deutsche Cello-Orchester in neuer Auflage.....13	
Herausragende Leistungen.....14	
Neue wissenschaftliche Publikation zur Strebetendenz-Theorie.....15	

*Titelbilder: links oben ©iStock.com / Furtseff  
links unten ©iStock.com / miracsaglam  
rechts oben ©iStock.com / Paha\_L  
rechts unten ©iStock.com / paparazzit*

## Metasequoia glyptostroboides

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe doch sehr, dass bei der Bundesgartenschau Mannheim dieses Jahr keine *Metasequoia glyptostroboides* gepflanzt wurde. Denn solch einen chinesischen Mammutbaum zur Schau zu stellen wäre ja genauso übergriffig wie das Anpflanzen von Tulpen, die ursprünglich aus Mittel- und Zentralasien stammen. Und das wäre dann ja auch genauso eine kulturelle Aneignung wie das Tragen von Sombreros beim öffentlichen Auftritt einer Seniorinnen-Tanztruppe. Unfassbar, was man so zu lesen bekommt.

Erstaunlicherweise las ich noch nichts über unangemessene kulturelle Aneignungen bei der Aufführung der Musik von Vivaldi, Verdi, Bizet oder Bernstein. Glück gehabt. Mancherorts aber wird russische Musik kritisch gesehen oder auch die Nationalität der Interpretierenden. Statt Kopfschütteln und Stirnrünzeln haben wir Musiker glücklicherweise die Alternative, musikalisch etwas dagegen zu setzen.

Und damit man mit Musik auch ein einigermaßen geregeltes Einkommen erwarten kann, hat unsere Honorar-Spezialeinheit unter der Leitung von Anja Schlenker-Rapke die Empfehlungen zu den Mindesthonorarstandards angepasst. Diese Ideen sind glücklicherweise auch in die Forderungen des Deutschen Kulturrats eingeflossen („Es ist mehr als überfällig, dass die öffentliche Hand endlich angemessene Honorare zahlt“). Beides nachzulesen auf den Homepages unserer Verbände.

Ich würde mich sehr freuen, viele von Ihnen bei unserer nächsten Mitgliederversammlung begrüßen zu können. Und der Besuch unserer neuen Website lohnt sich ebenso!

„Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Mit herzlichen Grüßen, Ihr



Cornelius Hauptmann  
Vorstandsvorsitzender des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg



*Cornelius Hauptmann ©Wilhelm Betz*

## Gesellschaftliche Mega-Trends haben Einfluss auf alle Musikschaaffenden Chancen und Perspektiven für neue Tätigkeitsfelder

Mit unserer neuen Website wollen wir gesellschaftliche Mega-Trends und deren Einfluss auf Musikschaaffende in den Fokus rücken. Neben den Risiken sollen insbesondere Chancen und Perspektiven aufgezeigt werden, im besten Fall mutmachend neue Tätigkeitsfelder zu entdecken. Denn nichts im Leben ist beständiger als der Wandel.

Dafür haben wir zunächst die nachfolgenden sechs Zukunftsfelder definiert. Daraus resultierende Tätigkeitsfelder könnten sein

neue musikpädagogische Angebote zur Stärkung der kulturellen Teilhabe, ein weltweit zugängliches Angebot für Online-Musikunterricht oder mehrtägige Musikprojekte als Residenzprogramme an einem Ort, um den Reiseaufwand oder die Anzahl an Tourneen nachhaltig zu reduzieren. Vielleicht verschiebt sich die Arbeit in Teilzeit auch auf andere Bereiche. Ein Musiker berichtete beispielsweise, er hat in der Corona-Zeit einen größeren Garten gepachtet und viel Gemüse angepflanzt, was er mittlerweile als Bio-Gemüsebox exklusiv an 50 Abonnenten verkauft. Sein kleiner großartiger Beitrag für mehr Nachhaltigkeit. Und zudem ist er glücklich mit der neuen Mischung aus Musik und Gärtnerei.

Welche Veränderungen haben Sie erfahren in Bezug

auf die nachfolgenden Zukunftsfelder? Schreiben Sie uns gerne Ihre Geschichten an [ralf.puepcke@dtkv-bw.de](mailto:ralf.puepcke@dtkv-bw.de) und wenn gewünscht auch zur Veröffentlichung im nächsten *tonkünstler-forum*.

### 1. Musik und Nachhaltigkeit

Jahrzehntelang war ökologische Nachhaltigkeit ein Nischenthema im Musikleben. Mit den Klimagesetzen der Bundesregierung, den Klimaprotesten insbesondere der jüngeren Generation und der Energiekrise hat sich dies geändert. Viele Musikveranstalter haben inzwischen Maßnahmen zu Klimaschutz oder Nachhaltigkeit konzipiert oder umgesetzt. Die Bandbreite ist enorm: Vom Catering bis zur Verkehrsinfrastruktur zielen sie mit einer Fülle innovativer Ideen auf Klimaneutralität und Nachhaltigkeit ab. Dennoch werden die Möglichkeiten nicht überall ausgeschöpft. Und welchen Einfluss hat die aktuelle Energiekrise? Das Deutsche Musikinformationszentrum bietet mit „Zukunftsmusik Klimaschutz“ einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit im Musikleben.

Mit Unterzeichnung der globalen Agenda für nachhaltige



©iStock.com / miracsaglam

Entwicklung, der sogenannten Agenda 2030, hat sich Deutschland 2015 zur Einhaltung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele verpflichtet. Der Kultur- und Medienbereich ist hier ebenfalls gefordert – nicht nur als CO2-Verursacher, sondern auch als Vermittler, Impulsgeber und Innovationstreiber. Zum Thema „Green Culture und Nachhaltigkeit“ hat das Land Baden-Württemberg einen Handlungsleitfaden „Green Culture 2030“ veröffentlicht.

## 2. Einkommen und soziale Gerechtigkeit

„Und was machen Sie tagsüber?“ Welche Musikerin und welcher Musiker hat das in seinem Leben nicht schon mindestens einmal gehört? Musik ist ein Beruf –

ein akademischer Beruf mit zeit- und kostenintensivem Studium, das die Anschaffung eines teuren Instrumentes voraussetzt. Leider ist die Realität, dass viele Kolleg:innen nicht von diesem Beruf leben können und tagsüber tatsächlich noch einer anderen Tätigkeit nachgehen müssen. Die Corona-Pandemie und Inflation haben die Tendenz zum Musiker:innen-Prekariat noch verschärft. Längst gibt es einen Fachkräftemangel im Bereich Musikpädagogik, da Festanstellungen an Musik-

schulen die Ausnahme sind und vom Einkommen einer Honorarkraft die Lebenshaltungskosten nicht zu decken sind, geschweige denn Rücklagen für das Alter gebildet werden können. Rente können sich immer weniger Musikschaffende leisten. Sie arbeiten selbst mit körperlichen Gebrechen, bis es gar nicht mehr geht.



©iStock.com / paparazzit

Ein Teufelskreis mit fatalen Folgen für die Gesellschaft, denn musikalische Bildung ist in hohem Maße gesellschaftsbildend und gemeinschaftsstiftend. Das gelingt vor allem durch mehr soziale und finanzielle Anerkennung, nicht nur der wenigen Stars auf großen Bühnen, sondern auch der zahlreichen Musikpädagog:innen, die kommenden Generationen die richtigen Töne, dabei aber jede Menge soziale Kompetenz beibringen. Sozial gerecht und höchste Zeit ist es, Musikberufe als systemrelevant oder zumindest gesellschaftsrelevant einzustufen und vergleichbar mit anderen akademischen Berufen zu honorieren. So könnte man auch dem Fachkräftemangel im Bereich „Elementare Musikpädagogik (EMP)“ entgegenwirken.

Damit in allen Musikberufen dauerhaft angemessene Honorare erzielt werden können, veröffentlicht der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg seit 2017 die Honorarstandards, mittlerweile in der 7. Ausgabe Mai 2023. Zudem gibt es seit 2018 die Webseite [www.Musiker-Honorare.de](http://www.Musiker-Honorare.de), die allen Musikern für die eigene Honorarkalkulation eine umfassende Berechnungsgrundlage aufzeigt.

## 3. Digitalisierung

Die Digitalisierung ist in aller Munde und beschäftigt die Gesellschaft in besonderem Maße. Sie bietet auch den Kulturschaffenden viele Chancen. Von einer Digital Concert Hall, über Social Media bis innovative Kultur-Apps wird stetig Neues entwickelt. Durch Bloggen oder inte-

ressante „Blicke hinter die Kulissen“ mit Bewegtbildern bieten digitale Plattformen ganz neue Möglichkeiten der direkten und emotionalen Ansprache. Und wer hätte vor einigen Jahren gedacht, dass wir unsere Tickets heute ganz selbstverständlich meist online kaufen und dabei den Sitzplatz auch noch selbst auswählen?

Durch die Corona-Pandemie haben sich neue Formen der Musikvermittlung etabliert wie Livestream-Konzerte oder digitaler Musikunterricht. Trotzdem ist nicht immer alles gut und sinnvoll. Das analoge Erlebnis ist durch digitale Welten nicht ersetzbar.

Aber digitale Angebote können eine sinnvolle Ergänzung oder Alternative sein, beispielsweise wenn man aus Zeitgründen oder wegen Krankheit das geliebte ABO-Konzert nur zu Hause live am Computer anhören kann. Die kulturelle Teilhabe kann durch kluge Digitalangebote leichter ermöglicht werden, auch um neues Publikum und junge Musikschaaffende zu gewinnen. Und warum soll Influencer-Marketing nicht auch für Musikangebote funktionieren?

Der digitale Musikunterricht entwickelt sich stetig weiter. Einige Lehrkräfte bieten diesen als neuen Service an, den Interessierte theoretisch weltweit nutzen können. Durch Social Media über Kanäle wie Instagram oder Facebook kann man viele Follower und Fans gewinnen. Und die künstliche Intelligenz wird in den nächsten Jahren sicherlich auch für Musikschaaffende neue Möglichkeiten und Chancen bieten, denen es mit Neugierde und Offenheit zu begegnen gilt.

## 4. Teilhabe und Integration

Kulturelle Teilhabe stärkt das Zusammenleben und den Zusammenhalt in einer vielfältigen und individualisierten Gesellschaft. Alle Menschen sollten Zugang zum Kulturleben und zum kulturellen Erbe haben. Um die Teilhabe in der Musik zu fördern, braucht es verschiedene Ansätze und Maßnahmen, die unterschiedliche Bevölkerungskreise ansprechen – von der Musikvermittlung über die Unterstützung von Laienmusik bis hin zum Abbau von Hindernissen für besondere Zielgruppen.



©iStock.com / Vladimir Vladimirov

Um kulturelle Teilhabe in die Praxis umzusetzen, muss aber auch mit einem neuen Typus von Musiker:innen zusammengearbeitet und im Bereich der Musikvermittlung hochqualifiziertes Personal als Changemaker eingestellt werden. Im Idealfall kann dadurch nicht nur der Horizont der Akteur:innen und die Vielfalt der an klassischer Musik teilhabenden Gesellschaftsgruppen erweitert werden, sondern auch die klassische Musik selbst erhält eine erweiterte Bedeutung. Es

gilt stetig den Graben zwischen Hochkultur und bisher ausgeschlossenen Gesellschaftsgruppen zu verringern und die klassische Konzertkultur beispielsweise durch die Mitsprache von neuen Gesellschaftsgruppen zukunfts-fähig zu machen. In Zukunft werden Akteur:innen klassischer Musik immer wieder von der Bühne hinunter als interagierende Künstlerinnen und Künstler ins Foyer, vor den Eingang, auf die Straße, ins Quartier, ins Abgelegene und ins Öffentliche gehen. Und von dort kommen

sie verändert wieder zurück in das Klassiksystem, dem sie neue Impulse zu geben vermögen.

Quelle: *Handbuch „Kulturelle Teilhabe“, Nationaler Kulturdialog, Seismo Verlag, Zürich, 2019.*

In den letzten Jahren sind im klassischen Konzertbetrieb und vielen anderen Musikbereichen musikvermittelnde Angebote, neue Konzertformate und vielfältige Projekte entstanden. Mit unterschiedlichen Ansätzen werden neue Zugänge zur Musik eröffnet. Diese Entwicklung bietet neue Tätigkeitsfelder für Musikvermittler:innen. Dabei werden von Musiker:innen im Berufsalltag zukünftig vermehrt Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem Bereich sowie eine Beteiligung an musikvermittelnden Angeboten erwartet.

Das Institut für Kulturelle Teilhabeforschung (IKTf) erforscht, welche Bedingungen Kulturelle Teilhabe begünstigen oder verhindern. Das Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg (ZFKT) setzt sich dafür ein, dass kulturelle Teilhabe besser gelingt. Und KUBI-S, das Netzwerk Kulturelle Bildung Stuttgart, ist eine zentrale Koordinierungsstelle für alle Anliegen kultureller Teilhabe.

## 5. Musik und Gesundheit

Musik kann gesund machen. Dabei denken wir an Musiktherapie, Musik und Demenz, Musik als kommunikative

Unterstützung für sprachlich beeinträchtigte Menschen, Einfluss auf körperliche Vorgänge wie Atem, Herzschlag und Hormonhaushalt, Schmerzlinderung durch Musik, Begünstigung von Synapsen-Vernetzung oder einfach Musik als Beitrag zur Lebensfreude.

Musik kann aber auch krank machen. Physiologisch durch täglich stundenlanges Üben und Spielen im Proben- und Orchesteralltag. Sehnenscheidenentzündungen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Stimmbeschwerden o.ä. betreffen Instrumentalist:innen wie Sänger:innen. Schmerzen durch Fehlbelastungen und Überlastungen wieder zu heilen, macht sich die Musiker:innenmedizin zur Aufgabe. Im besten Fall wird ihnen jedoch schon vorgebeugt. Die Möglichkeiten dafür sind zahlreich, angefangen bei Feldenkrais, Alexandertechnik, Atemarbeit, Yoga, Stimmphysiologie, Lichtenberger Methode, Franklin-Methode, Meditation, Qi Gong, Wahrnehmungsübungen, progressiver Muskelentspannung und gesunder Ernährung. Andererseits ganz physikalisch z.B. durch Schallschutzwände



©iStock.com / Highwaystarz-Photography

oder individuellen Gehörschutz um Hörschäden vorzubeugen, wozu Arbeitgeber:innen nach der Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung auch verpflichtet sind. Und wenn mal nicht der Bewegungsapparat, die Stimme oder die Ohren betroffen sind? Psychotherapeutische Angebote im Bereich der Musiktherapie wahrzunehmen, scheint viel akzeptierter zu sein, als psychische Krankheiten selbst, die in musikalischen Berufen jedoch keine Seltenheit sind. Wenn wir über Auftrittsangst, Lampenfieber und Stressbewältigung hinaus hin zu Depressionen, Psychosen oder Angststörungen schauen, stoßen

wir teilweise noch auf Irritation, Verständnislosigkeit, Unwissen oder Angst, sei es bei Arbeitgeber:innen, Bekannten oder sich selbst.

Welche Themen auch für psychische Musiker:innen-Gesundheit von Bedeutung sind, wird z.B. dann deutlich, wenn wir uns vorstellen, dass in „unseren“ Bereichen der Gesellschaft eine Umgebung geschaffen werden kann, die Risiken für psychische Probleme, auf die wir Einfluss haben, vermeidet. Sei es durch Fortbildungen für Musikschullehrkräfte, Workshops oder Arbeitsgruppen zu Themen wie Antirassismus, Critical Whiteness, Queerfeminismus und anderem, was dazu beiträgt, dass niemand diskriminiert oder unnötig belastet wird.

Wer sich zu diesen Themen austauschen will, bitte melden, denn so können alle Interessierten ihr Wissen teilen und uns gemeinsam ein Stück weiterbringen.

Erstkontakt: Johanna Ehlers, johanna.ehlers@posteo.de, sie ist Vorstandsmitglied und leitet das Referat Musik und Gesundheit.

## 6. G8/G9 und Ganztagschule

Vor rund 20 Jahren wurde in den meisten westlichen Bundesländern das achtjährige Gymnasium (G8) eingeführt. Einer der Gründe war der internationale Vergleich: in anderen Ländern wären die Schüler:innen bereits nach 12 Jahren mit der Schule fertig. Sicherlich hat man

sich vor allem erhofft, dass die Schüler:innen dadurch ein Jahr früher ins Berufsleben einsteigen und Steuern bzw. Sozialbeiträge bezahlen. Doch das eingesparte Schuljahr holen sich viele Jugendlichen durch ausgiebige Aufenthalte im Ausland wieder zurück. Das G8 wurde von vielen Seiten heftig kritisiert: Die erhebliche zeitliche Mehrbelastung der Schüler:innen durch das G8 lässt kaum noch Zeit für wichtige persönlichkeitsbildende

Aktivitäten wie Sport, Musizieren und Vereinstätigkeit. So haben Schüler:innen ab einem gewissen Alter kaum noch Zeit, ein Instrument zu üben, und viele hören dann wegen der großen Zeitbelastung irgendwann mit dem Musikunterricht auf. Außer Baden-Württemberg sind inzwischen alle westdeutschen Flächenländer wieder zum G9 zurückgekehrt - entweder ausschließlich oder in Form der Wahlmöglichkeit zwischen G8 und G9.



©iStock.com / miodrag ignjatovic

Laut Umfragen wünschen sich über 90 Prozent der

Eltern in Baden-Württemberg das G9 für ihre Kinder. Es gab mehrere Initiativen für dessen Wiedereinführung. Eine Petition des Philologenverbands für die Wahlfreiheit zwischen G8 und G9 im Jahr 2016 wurde von der Politik ignoriert. Nicht anders erging es im Jahr 2018 der Petition der Elterninitiative „G9 jetzt! BW“. Diese Initiative hat nun zu einem stärkeren Instrument der direkten Demokratie gegriffen: Sie hat einen Volksantrag auf den Weg gebracht und dazu einen Gesetzentwurf im Landtag eingereicht. Wenn bis zum 2. November 2023 mindestens 39.000 Unterschriften zusammenkommen, muss sich der Landtag mit dem Gesetzentwurf beschäftigen.



Ähnliche Verfahren haben auch in Bayern, Nordrhein-Westfalen und im Saarland zur Wiedereinführung des G9 geführt. Nähere Informationen unter [www.g9-jetzt-bw.de](http://www.g9-jetzt-bw.de)

gebote im außerschulischen Bereich zunehmend ein wichtiger Baustein der verlässlichen Ganztagschule sein.

*RALF PÜPCKE*

Der flächendeckende und bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagsangeboten in allen Schularten ist ein vorrangiges Ziel der Landesregierung und soll einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Bildungswesens darstellen. Das Ziel ist eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern und Erziehungsberechtigte. Zugleich soll es zu mehr Chancengerechtigkeit und individueller Förderung für die Schüler:innen beitragen. Dazu gehört auch ein besserer Zugang zu Bildungsangeboten im außerschulischen Bereich durch Kooperation mit Vereinen und Institutionen.



©iStock.com / miodrag ignjatovic

Das Kultusministerium hat im Rahmen der Kooperationsoffensive Ganztagschule 2014 eine Rahmenvereinbarung mit über 50 Vereinen, Verbänden und Institutionen geschlossen, die der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V. mitunterzeichnet hat. Die Unterzeichnenden bekennen sich zu diesen Zielen und verabreden ein gemeinsames, abgestimmtes Wirken zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in Baden-Württemberg (Quelle: Kultusministerium Baden-Württemberg, [www.km-bw.de](http://www.km-bw.de)).

Mit dem ab 2026 gültigen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule werden Bildungsan-

Bis zu 30 % Rabatt  
für DTKV-Mitglieder



**SINFONIMA®**

Versicherungsschutz für  
klassische Musik.

**M**

**140**  
JAHRE  
KOMPETENZ

**Mannheimer Versicherung AG**

Augustaanlage 66  
68165 Mannheim  
Telefon 06 21. 457 80 00  
service@mannheimer.de

Ansprechpartner unter  
www.sinfonima.de

Ein Unternehmen des Continentale Ver-  
sicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit.

## Neue Website Zeitgemäßes Design und neue Zukunftsthemen

Es ist vollbracht! Die letzten Monate haben wir intensiv an einer neuen Website gearbeitet. Eine Herkulesaufgabe, denn es stellen sich viele Fragen, zum Design, zur Navigation, zu den Inhalten und zu neuen Angeboten. Das gesamte Vorstandsteam, Geschäftsführer Ralf Püppcke, Berater Eckhart Fischer und Monika Kübler, die Assistentin der Geschäftsführung, haben sich viele Gedanken gemacht, Texte bearbeitet und engagiert eingebracht.

Vorstandsmitglied Annique Göttler hat uns das Redaktionssystem WIX empfohlen, was durch eine intuitive Bearbeitung und ein zeitgemäßes, geräteübergreifendes Design überzeugte.



Unsere neue Website  
Screenshot ©iStock.com / Paha\_L

Neu in der Hauptnavigation ist das Thema „Zukunft“. Wir wollen dabei gesellschaftliche Mega-Trends wie Nachhaltigkeit, Einkommen und soziale Gerechtigkeit, Digitalisierung, Teilhabe und Integration, Musik und Gesundheit oder die Problematik G8/G9 in den Fokus rücken. Neben den Risiken sollen insbesondere Chancen und Perspektiven für Musikschaaffende aufgezeigt werden, im besten Fall mutmachend neue Tätigkeitsfelder zu entdecken. Denn nichts im Leben ist beständiger als der Wandel.

Auch neu ist die FAQ-Seite, die zum Start noch wenige Fragen und Antworten bereithält, die wir aber stetig erweitern wollen. Stellen Sie uns gerne Fragen, die Sie dort vermissen. Und schreiben Sie uns bitte, wie Sie die neue Website finden. Ob Lob, Kritik oder Anregungen, wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung unter [ralf.puepcke@dtkv-bw.de](mailto:ralf.puepcke@dtkv-bw.de).

**RALF PÜPPCKE**

## Anmeldung zum 68. Jugendwettbewerb 2023 bis 21. Juli

Am 21. und 22. Oktober 2023 werden die Vorspiele zum 68. Jugendwettbewerb 2023 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V. an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart stattfinden. Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 20 Jahren können in den Fächern Klavier, Streicher und Streicherkammermusik sowie Gesang Pop/Jazz von ihren Lehrkräften angemeldet werden.

Erstmals erfolgt die Anmeldung dafür online unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de). Dort werden auch die aktuellen Infos, wie und in welcher Form die Vorspiele stattfinden können, veröffentlicht. Einsendeschluss ist der 21. Juli 2023. Spätere Anmeldungen können leider nicht berücksichtigt werden. Das Startgeld beträgt 15 Euro.

Die Preisträgerkonzerte finden statt am:

Do., 14.12.2023, 19 Uhr, Kreissparkasse Esslingen,  
Bahnhofstraße 8, 73728 Esslingen, Kronensaal

Do., 21.12.2023, 19 Uhr, Kreissparkasse Nürtingen,  
Kirchstraße 16, 72622 Nürtingen, Fritz-Ruoff-Saal

*RALF PÜPCKE*

©Ralf Püpcke



## Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2023 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V.

Termin: Samstag, 24. Juni 2023, 11.00 bis ca. 13.00 Uhr  
Ort: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart  
Urbanstr. 25, 70182 Stuttgart, Orchesterprobenraum, Ebene 8

### Vorläufige Tagesordnung

Begrüßung (und evtl. erforderliche Abstimmung über die Teilnahme von Gästen)

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder
4. Kassenbericht
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der zwei Kassenprüfer:innen für das Geschäftsjahr 2023  
und der Delegierten für die BuDV 2024
7. Ernennung von Ehrenmitgliedern
8. Anträge und Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen in schriftlicher Form bis zum 17. Juni 2023 in der Geschäftsstelle, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart eingegangen sein.

Aufgrund der begrenzten Platzkapazität bitten wir um  
Vor Anmeldung unter [monika.kuebler@dtkv-bw.de](mailto:monika.kuebler@dtkv-bw.de)



Cornelius Hauptmann, Vorsitzender

## Das Deutsche Cello-Orchester in neuer Auflage

Auch dieses Jahr laden die Freie Musikschule Engelberg und die Musikschule Unteres Remstal e.V. wieder zu einem Kurs und zwei Konzerten mit dem Deutschen Cello-Orchester ein. Anmeldungen sind ab sofort möglich über [www.deutsches-cello-orchester.de](http://www.deutsches-cello-orchester.de)

Das Deutsche Cello-Orchester wurde 2016 vom ehemaligen DTKV-Vizepräsidenten Ekkehard Hessenbruch unter der Schirmherrschaft von Prof. Christian Höppner, Präsident des Deutschen Kulturrats und aktueller DTKV-Präsident, gegründet.

Vom 29. Oktober bis zum 3. November 2023 werden wieder 125 Celli aller Alters- und Leistungsstufen zur gemeinsamen Probenarbeit in die Waldorfschule auf den Engelberg eingeladen. Und am 4. November um 19:00 Uhr sowie am 5. November um 11:00 Uhr wird diese Cello-Armada ein tolles Programm mit Pop und Klassik im satten Sound einer reinen Cello-Groß-Besetzung im Bürgerzentrum Waiblingen präsentieren.

Die Gesamtleitung liegt wieder in den bewährten Händen des Cellisten Jochen Kefer. Mit Alvin Wong und Marta Lagoda-Pazurek hat er zwei hervorragende neue Partner im Dozenten-Team.

Alvin Wong wird von der Musikkritik für seine „bemerkenswerten technischen Fähigkeiten“ und die „ausdrucksstarke Poesie mit großer Intensität“ gefeiert. Bereits mit 18 Jahren nahm er sein Musikstudium in den USA bei berühmten Pädagogen wie János Starker und Aldo Parisot auf und schloss 2015 mit der Promotion zum Doctor of Musical Arts an der Yale University ab. Als Stammgast bei internationalen Festivals gibt er ständig Meisterkurse. 2010 wurde er an das Connecticut College

(USA) berufen, und war von 2014-2018 Junior Professor am Melbourne Conservatorium of Music in Australien, wo er unter anderem auch das Melbourne Cello Festival ins Leben rief. Seit 2019 in Deutschland lebend, unterrichtet er unter anderem



©Wolfgang Lahni

an der Musikhochschule Hannover. Marta Lagoda-Pazurek hat ihre musikalische Ausbildung an der Musikakademie Posen in Polen begonnen. Im Rahmen eines Erasmus Programms studierte sie an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Ulf Tischbirek und anschließend an der Guildhall School of Music and Drama in London bei Prof. Levon Chilingirian, Prof. Garfield Jackson und dem Belcea Quartett. Sie absolvierte außerdem das Fellowship Programm am Mozarteum Salzburg beim Hagen Quartett. 2014 machte sie an der Musikhochschule Stuttgart ihren Master Kammermusik in den Klassen von Prof. Peter Buck, Prof. Gerhard Schulz und Prof. Stefan Fehlandt. Marta Lagoda-Pazurek hat an vielen internationalen Meisterkursen teilgenommen, wie z.B. Lake District Summer Music Academy, West Dean College, Jeunesses Musicales International Chamber Music Campus und Oberstdorfer Musiksommer. Seit 2014 unterrichtet sie eine Celloklasse an der Musikschule Weil der Stadt und seit September 2022 an der Musikschule Unteres Remstal. Alle Infos sind auf [www.deutsches-cello-orchester.de](http://www.deutsches-cello-orchester.de) zu finden. Der Anmeldeschluss ist am 27. Juli. Die Besetzung ist auf 125 Celli begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Schnell sein lohnt sich.

EKKEHARD HESSENBRUCH

## Herausragende Leistungen

Ein gehaltvoller und bärenstarker Nachwuchs zeigte am Sonntagvormittag beim Preisträgerkonzert von Jugend musiziert im Spitalhofsaal sein Können und oft schon jede Menge Versiertheit. Der Reutlinger Tonkünstlerverband ließ insgesamt 31 Kinder und Jugendliche mit Teilen aus ihrem Jugend musiziert-Programm auftreten. Als Schüler von Katja Riedel, Angela-Charlott Linckelmann, Isabelle Bläubaum, Natalie Wiens und Lydia Gleim geht die Erfolgskurve seit jeher nach oben. Auch diesmal

durfte Adam Ambarzumjan vielen Schülern dieser Lehrer ihre Urkunden überreichen. Die Bilanz ist hervorragend: 16 Erstplatzierte mit Weiterleitung in den Landeswettbewerb, 7 Erstplatzierte und 6 Zweitplatzierte. Viele Qualitäten waren zu bestaunen. Ein konzentrierter Zusammenhalt, wenn etwa Antonia

Dullstein, Nathalie Körner und Adelina Aleksandrov ihre Querflöten erklingen lassen. Keck, verwegen und spritzig der Blockflöten-Hühnerauftritt von Victoria Stowasser und Emily Vogel. Eine enorme Professionalität von Hannah Blind und Josephine Luik an ihren Blockflöten. Auch bei den Stimmen gab es eine Vielfalt zu bestaunen. Salome Bläubaums (Mezzosopran) entspannt-wirkungsvoller Auftritt. Franziska Stowassers klangschöner Mezzosopran. Clara und Theresa Grauer mit zartem und geschmeidigem Sopran, Laila Zürn als Jungstudentin mit ausgereifter und farbiger Stimme, und auch Victoria Sousa Kaschner und Daniel Weber singen behutsam.

Nun gibt es natürlich eine Sparte, die stark besetzt ist, die Pianisten. Ob als Begleiter von Singstimmen oder

solistisch, war dieses Instrument wie immer am üppigsten belegt. Jung, aber schon fest und gut im Anschlag waren Katharina und Victoria Schyschka, Jun An Han und Lias Cheng. Anastasia Dzidzaria mit großer und konzentriert-versunkener Musikalität, Alexandra Anoumou ausgereift und gestaltungsfreudig, während Felix Treutlein einen Bach-Satz trefflich und durchdacht präsentiert. Überaus differenziert und ausdrucksvoll waren Serge Anoumou, Rafael Harthauer und auch Hannah

Blind. Der Schumann-Satz, gespielt von Lukas Keck, war ein formidabler Abschluss. Da saß alles bis zum kleinsten Ton, war bedeutungsvoll und lebendig.

Auch die Klavierbegleiter konnten einige Preise erlangen, gelegentlich auch bessere als die Sänger, die sie begleiteten und beinahe alle einen 1. Preis mit

Weiterleitung. Levin Hagmaier, Woojoo Kim, Alexander Dircks, Hexuan Liu, Hyojoo Kum und Isabella Weyrather waren erstaunlich behutsam, aufmerksam, anschnieg-sam und artikuliert.

Eine Vielfalt und ein Konglomerat aus Energie, Kunstfertigkeit, Begabung, Konzentration, Schaffenslust und Produktivität kamen bei diesem Konzert zusammen und so wird der Landeswettbewerb für die meisten ein weiterer Meilenstein im Leben werden.

*DAGMAR VARADY*

Auszüge Pressebericht Reutlinger Generalanzeiger



©Katja Riedel

## Neue wissenschaftliche Publikation zur Strebetendenz-Theorie

Das Wissenschaftsjournal „Auditory Perception & Cognition“ der Verlagsgruppe Taylor & Francis hat kürzlich den Artikel „Revealing the Mystery of Emotions in Sounds. The Theory of Musical Equilibration Explains the Impact of Ordered Sounds as the Listener’s Identification with Processes of Will“ von Bernd und Daniela Willimek publiziert. Der Beitrag basiert auf der Strebetendenz-Theorie, die vor 25 Jahren erstmals im Tonkünstlerforum Baden-Württemberg vorgestellt wurde. Mit der Strebetendenz-Theorie bietet sich eine neue Perspektive zur Beantwortung der Frage nach der emotionalen Wirkung von Musik. Sie geht aus der Lehre Ernst Kurths hervor und beschreibt die emotionale Wirkung von Klängen als Folge von Identifikationen mit Willensinhalten, die in der Musik encodiert sind. Erst aufgrund dieser Identifikationen, so die Theorie, erfahre der Hörer die Musik emotional.

Der neue Artikel von Bernd und Daniela Willimek, der vor Annahme zur Publikation bei Taylor & Francis ein wissenschaftliches Peer-Review-Verfahren durchlaufen hat, stellt die Strebetendenz-Theorie als Modell vor, anhand dessen emotionale Charaktere musikalischer Harmonien hergeleitet werden, etwa die vielzitierte traurige Wirkung von Mollakkorden. Die Autoren stellen exemplarisch einige Harmonien und Intervalle vor, deren emotionale Wirkung sie nach den Grundsätzen der Strebetendenz-Theorie herleiten. In ihrem Beitrag kritisieren sie auch bekannte und weitverbreitete Modelle, wie etwa das BRECVEM-Modell von Juslin und Västfjäll, das sie als unzureichend zur Erklärung der emotionalen Wirkung von Musik kritisieren. Im Gegensatz zum musikpsychologischen Mainstream mit seinen oftmals pauschalen Betrachtungsweisen der Eigenschaften von Musik, die dabei zumeist auf Parameter wie laut,

leise, schnell, langsam reduziert sind, argumentiert die Strebetendenz-Theorie auch sehr differenziert am musikalischen Material dur-moll-strukturierter Musik und eröffnet der Musikpsychologie damit ein alternatives Forschungsfeld.

Der Artikel ist unter folgendem Link erhältlich:  
<https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/25742442.2023.2185064>



©Einsender

DANIELA WILLIMEK

## Termine

Do, 08. bis So, 11. Juni 2023

**Fortbildungskurse / Meisterkurse**  
an der Bundesakademie in Trossingen

Sa, 24. Juni 2023

**Mitgliederversammlung 2023**  
Jahreshauptversammlung des  
Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V.

Sa/So, 04./05. November 2023

**60. Bundesdelegiertenversammlung**  
Rostock

Do, 14. Dezember 2023 (KSK Esslingen) und

Do, 21. Dezember 2023 (KSK Nürtingen)

**Preisträgerkonzerte 68. Jugendwettbewerb 2023**



Name	Ort	Haupt-/Nebeninstrument	geworben von
Baier, Gerd	Neckargemünd	Klavier/Keyboard, Synthi, E-Orgel	
Edel, Jasmin	Mannheim	Elementare Musikpädagogik	
Grabowski, Barbara R.	Mannheim	Gesang	Becker, Brigitte, Heidelberg
Hagen, Mirella	Würzburg	Gesang	Engelen, Robin, Würzburg
Hausner, Bernd	Süßen	Gitarre	
Janke, Michaela	Heidenheim	Violine	
Kühn, Roman	Bühl	Klavier/Cembalo	
Ludwig, Elisa Marie	Ebhausen	Klavier	
Meng, Yuan	Stuttgart	Gesang	
Püpcke Kulturmanagement	Stuttgart		
Schinke, Wiebke	Weingarten	Klavier/Blockflöte, Rhythmik, Musikalische Früherziehung	
Steinway & Sons, Knut Schiedmayer	Stuttgart		
Xia, Shiyu	Freiburg i. Br.	Klavier/Blockflöte, Rhythmik, Musikalische Früherziehung	
Xiao, Nan	Villingen-Schwenningen	Klavier	

Sehr geehrte Mitglieder,  
nutzen Sie zahlreich unser Angebot der Musiklehrer:innen-Suche und registrieren Sie sich mit  
Ihrem musikalischen Angebot in der Datenbank.

Alle Interessierten, die für sich oder ihre Kinder einen Musiklehrer oder eine Musiklehrerin  
suchen, können dort schnell und effektiv lokale Unterrichtsangebote recherchieren.

Der Deutsche Tonkünstlerverband (DTKV) hat diese Plattform für Sie entwickelt:

<https://musiklehrer-finder.info/>

## „Jugend musiziert“ - Landesaus- schuss und Regionalausschüsse

Die aktuelle Adressliste der Vertreter des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg im Landesauschuss und in den Regionalausschüssen von „Jugend musiziert“ finden Sie auf unserer Website unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de). Fragen, die im Zusammenhang mit den Regionalwettbewerben stehen, können an die jeweiligen Ansprechpartner gerichtet werden.

Laut Rahmenstatut des Landesmusikrates Baden-Württemberg setzen sich die Regionalausschüsse folgendermaßen zusammen; Jeunesses musicales Deutschland (JMD), Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV), Verband deutscher Musikschulen (VdM), Verband Deutscher Schulmusiker (VDS). Hinzu kommen können jeweils ein Vertreter der kommunalen Behörden bzw. Parlamente des Regionalbereichs, der Ausbildungsstätten für Musikberufe im Regionalbereich, der Regionalvertretungen der Rundfunkanstalten der Region, von Institutionen und Organisationen, die für das Musikleben und die Musikerziehung der Region bedeutsam sind.

## Adressen Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.

Alle aktuellen Kontaktdaten zum Vorstand, zu den Fachausschüssen, zu den Arbeitsgruppen sowie zu den Orts- und Regionalverbandsvorsitzenden finden Sie auf unserer Website unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de).

## Vorstand und Referate

Cornelius Hauptmann  
*Vorstandsvorsitzender*

Anja Schlenker-Rapke  
*Stv. Vorstandsvorsitzende*  
*Referat Honorarstandards,*  
*Zertifizierung Privater Musikunterricht*

Rainer Bürck  
*Beisitzer im Vorstand*  
*Referat Konferenz der Regionalvorsitzenden,*  
*Thema G8/G9*

Johanna Ehlers  
*Beisitzerin im Vorstand*  
*Referat Musik und Gesundheit,*  
*Verbandsentwicklung*

Verena Forner  
*Beisitzerin im Vorstand*  
*Referat Öffentlichkeitsarbeit, Printmedien,*  
*Internet und Social Media*

Annique Göttler  
*Beisitzerin im Vorstand*  
*Referat Online-Marketing für Musiker- und Künstler:innen*

Sandi Kuhn  
*Beisitzer im Vorstand*  
*Referat Ensemblearbeit Jazz/Pop*

Antonina Preuß  
*Beisitzerin im Vorstand*  
*Referat Jugendwettbewerb*

Prof. Hans-Peter Stenzl  
*Beisitzer im Vorstand*  
*Referat Fortbildung und Vertreter Jugend musiziert*  
*im Landesauschuss*



*Ralf Püpcke*  
Geschäftsführer  
[ralf.puepcke@dtkv-bw.de](mailto:ralf.puepcke@dtkv-bw.de)



*Monika Kübler*  
Assistentin der Geschäftsführung  
[monika.kuebler@dtkv-bw.de](mailto:monika.kuebler@dtkv-bw.de)



*Eckhart Fischer*  
Berater  
[eckhart.fischer@dtkv-bw.de](mailto:eckhart.fischer@dtkv-bw.de)



*Ulrike Geist*  
Redakteurin  
[redaktion@dtkv-bw.de](mailto:redaktion@dtkv-bw.de)

### Herausgeber

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.  
(Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband DTKV)  
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart  
Telefonische Geschäftszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 12.00 Uhr  
Tel: 0711/2237126  
Fax: 0711/2237331  
E-Mail: [info@dtkv-bw.de](mailto:info@dtkv-bw.de)  
Website: [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de)

### Redaktion & Layout

Ulrike Geist  
Tel: 0711/636 42 60  
E-Mail: [redaktion@dtkv-bw.de](mailto:redaktion@dtkv-bw.de)  
Auflage: 2500

### Erscheinungsweise

vierteljährlich

**Redaktionsschluss**  
jeweils am 1. des Vormonats  
ISSN: 1862-787

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden Artikel nicht zurückgesandt werden. Wenn bei bestimmten Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, nur die männliche Form gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern geschah ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

# WIR LIEBEN KLAVIERE – UND SIE?

OB FLÜGEL ODER KLAVIERE VON STEINWAY & SONS, BOSTON UND ESSEX,  
VON NEU BIS GEBRAUCHT – BEI UNS WERDEN TRÄUME WAHR!



Besuchen Sie uns im Steinway-Haus und freuen Sie sich jetzt schon auf Ihr Trauminstrument. Wir beraten Sie gerne und bieten Ihnen darüber hinaus weitere Dienstleistungen rund um das Klavier, darunter Reparaturen in unserer eigenen Werkstatt oder unseren Stimm- und Intonationservice.

Silberburgstrasse 143 · 70176 Stuttgart  
Tel: 0711 61553760 · [beratung@steinway-stuttgart.de](mailto:beratung@steinway-stuttgart.de)  
[www.steinway-stuttgart.de](http://www.steinway-stuttgart.de)



STEINWAY & SONS  
STUTTGART